

Schriften zum Steuerrecht

---

Band 55

# Der Teilwert bei uneinbringlichen und zweifelhaften Geldforderungen im Bilanzsteuerrecht

Von

Stephan Bellin



Duncker & Humblot · Berlin

**STEPHAN BELLIN**

**Der Teilwert bei uneinbringlichen und  
zweifelhaften Geldforderungen im Bilanzsteuerrecht**

# **Schriften zum Steuerrecht**

**Herausgegeben von Prof. Dr. Joachim Lang  
und Prof. Dr. Jens Peter Meincke**

**Band 55**

# **Der Teilwert bei uneinbringlichen und zweifelhaften Geldforderungen im Bilanzsteuerrecht**

**Von**  
**Stephan Bellin**



**Duncker & Humblot · Berlin**

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Bellin, Stephan:**

Der Teilwert bei uneinbringlichen und zweifelhaften Geldforderungen  
im Bilanzsteuerrecht / von Stephan Bellin. – Berlin : Duncker und  
Humblot, 1997

(Schriften zum Steuerrecht ; Bd. 55)

Zugl.: Köln, Univ., Diss., 1994

ISBN 3-428-08721-6

Alle Rechte vorbehalten  
© 1997 Duncker & Humblot GmbH, Berlin  
Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin  
Printed in Germany

ISSN 0582-0235  
ISBN 3-428-08721-6

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☉

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit lag im Wintersemester 1994 der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln als Dissertation vor. Gesetzgebung, Rechtsprechung und Literatur sind bis zu diesem Zeitpunkt berücksichtigt.

Das Thema gab mir Gelegenheit, grundlegende Fragen des bilanzsteuerlichen Bewertungsrechts mit aktuellen Praxisbezügen zu verbinden. Die methodische Aufarbeitung der Fragestellung bestimmt die Konzeption der Arbeit. Vor diesem Hintergrund soll auch dem Anwender in der Praxis Hilfestellung in Zweifelsfragen gegeben werden.

Meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Meincke, möchte ich für die Anregung zu dem Thema ebenso danken wie für die stets fruchtbare und freundliche Unterstützung bei der Ausarbeitung.

Herrn Prof. Dr. Lang danke ich für die Übernahme der Koreferenz. Beiden Herausgebern gebührt mein Dank für die Aufnahme in die vorliegende Schriftenreihe. Schließlich möchte ich meiner Verbundenheit meinen Eltern sowie allen gegenüber Ausdruck verleihen, die zum Gelingen der Arbeit beigetragen haben.

Köln, im März 1996

*Stephan Bellin*



## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	19
-------------------------	----

### *Kapitel 1*

<b>Ansatz und regelmäßiger Wert von Forderungen</b>	27
A. Synallagmatische Forderungen aus gegenseitigen Schuldverhältnissen .....	27
I. Realisation des Vermögensvorteils.....	27
II. Zeitpunkt der Realisation des Vermögensvorteils .....	29
1. Übergang der Sachleistungsgefahr .....	29
2. Wirtschaftliche Erfüllung .....	32
3. Zivilrechtliche Erfüllung .....	33
4. Aspekte der Risikoeingrenzung.....	34
B. Andere Forderungen.....	36
C. Bewertung mit dem Nennwert.....	38
I. Spezialgesetzliche Regelungen.....	38
II. Allgemeine Bewertungsregeln des Bilanzsteuerrechts .....	38
1. Anschaffungskosten .....	39
2. Herstellungskosten .....	40
3. Nennwertansatz .....	41
4. Nennwert und Anschaffungskosten.....	42
D. Ermittlung des Nennwertes .....	44
I. Grundsatz.....	44



II. Disagio und Agio.....	44
III. Kapitalisierter Zins .....	46
IV. Fremdwährungsforderungen.....	47
E. Forderungen ohne Nennwert .....	47
F. Grundfall des Ansatzes und der Bewertung synallagmatischer Forderungen im Jahresabschluß .....	48

## *Kapitel 2*

<b>Systematik des Teilwerts bei uneinbringlichen und zweifelhaften Forderungen</b>	49
A. Teilwertdefinition.....	50
I. Gesetzliche Regelung .....	50
II. Steuerliches Wahlrecht .....	50
1. Handelsrechtliches Niederstwertprinzip .....	50
2. Umgekehrte Maßgeblichkeit .....	53
B. Ursprünge des Teilwerts.....	54
C. Versuche der abstrakten Teilwertbestimmung .....	54
I. Klassische Teilwertlehre.....	55
II. Neuere Teilwertlehren .....	58
1. Teilwertbestimmung nach Luhmer .....	58
2. Praktikabilität des Teilwertmodells nach Luhmer .....	59
3. Teilwertbestimmung nach Gümbel und Wilhelm .....	60
4. Praktikabilität des Teilwertmodells nach Gümbel und Wilhelm .....	62
5. Ergebnis zu den neueren Teilwertlehren .....	63
D. Teilwertausgangsvermutungen.....	64
I. Allgemeine Regelvermutungen .....	65

Inhaltsverzeichnis	9
II. Regelvermutungen bei Forderungen.....	67
1. Forderungen des Anlagevermögens .....	67
2. Forderungen des Umlaufvermögens.....	68
E. Teilwertwiderlegungsgründe.....	68
I. Einzelwertberichtigung und Pauschalwertberichtigung .....	69
II. Widerlegung der Regelvermutung bei Forderungen nach der jüngeren Rechtsprechung .....	70
1. Urteil des BFH vom 30.11.1988.....	70
2. Urteil des BFH vom 24.01.1990.....	71
3. Schuldnerbonität als Teilwertwiderlegungsgrund in der neueren BFH- Rechtsprechung .....	72
III. Widerlegung der Regelvermutung bei Forderungen nach der älteren Rechtsprechung und herrschenden Literaturauffassung .....	73
IV. Entwicklungen des Teilwerts bei unter- oder unverzinslichen Forderungen	74
V. Allgemeine Teilwertwiderlegungsgründe.....	77
1. Objektiver Wertmaßstab der Erwerberperspektive.....	78
2. Schätzung des Teilwerts .....	79
3. Kritik am herrschenden Teilwertkonzept.....	80
a) Gesamtwert des Unternehmens und Bilanzierungsgrundsätze .....	80
b) Wortlaut des § 6 Abs. 1 Nr. 1 S. 3 EStG.....	82
c) Ziel der Teilwertbewertung .....	83
4. Gesunkene Wiederbeschaffungskosten .....	86
5. Wiederbeschaffungskosten von Forderungen.....	89
6. Vorliegen einer Fehlmaßnahme.....	91
a) Kostensteigerung in der Investitionsphase .....	93
b) Kalkuliertes Risiko.....	93
c) Umfang der Darlegungslast.....	95
7. Kategorie der Fehlmaßnahmen bei Forderungen.....	95
a) Sollzustand .....	97
b) Istzustand .....	97

c) Anwendungsbereich der Fallgruppe.....	98
aa) Spektrum möglicher Fehlmaßnahmen bei Forderungen .....	98
bb) Voraussetzungen der bewußten Fehlmaßnahme.....	99
d) Interdependenz der Bewertungsfaktoren.....	99
e) Teilwertausschluß durch Risikoprämie .....	101
f) Kalkulation über einen Durchschnitt von Geschäften .....	104
g) Nicht rechtsgeschäftlich begründete Forderungen .....	108
8. Unrentierlichkeit des Gesamtunternehmens .....	108
9. Unternehmensrendite und Forderungsbewertung.....	110
a) Unternehmenstypischer Wert von Forderungen.....	110
b) Besonderheit bei der Liquidation.....	111
10. Gesunkene Preise am Absatzmarkt.....	113
a) Abgrenzung zur Fallgruppe der Fehlmaßnahme .....	113
b) Teilwert bei erwartetem Preisverfall .....	114
c) Schlußfolgerung .....	115
11. Gesunkene Absatzmarktpreise und Forderungsbewertung.....	116
VI. Spezielle Teilwertgründe für die Bewertung zweifelhafter und uneinbringlicher Forderung .....	118
1. Ergebnisse aus der Anwendung der allgemein anerkannten Teilwertwiderlegungsgründe .....	118
2. Notwendigkeit spezieller Teilwertgründe.....	119
a) Standard der Schuldnerbonität .....	120
b) Vergleich mit der Fallgruppe der Fehlmaßnahmen.....	120
aa) Unveränderte, nicht erstrangige Schuldnerbonität .....	122
bb) Teilwertwiderlegung außerhalb der Fallgruppe der Fehlmaßnahmen.....	124
cc) Vorhergesehene Bonitätsverschlechterung.....	124
c) Fazit.....	125
VII. Marktwertbetrachtung .....	126
1. Renditeerwartung des Unternehmenswerbers.....	126
2. Marktwert als Objektivierungsansatz .....	127

Inhaltsverzeichnis	11
3. Differenz zwischen Marktwert und Teilwert .....	129
4. Genauigkeit der Wiederbeschaffungskosten.....	130
5. Rendite von Forderungen .....	132
a) Entscheidung des BFH vom 24.01.1990.....	132
b) Grundsatz der Einzelbewertung .....	134
c) Rendite anderer Wirtschaftsgüter .....	137
d) Gründe der Marktzinsänderung .....	138
e) Fazit zum Marktzinsvergleich .....	139
f) Teilwert und Drohverlustrückstellung.....	139
6. Voraussetzungen und Auswirkungen des Grads der Vergleichbarkeit....	142
7. Teilwert und Barwert.....	143
VIII. Zusammenfassung der Teilwertsystematik bei der Einzelbewertung uneinbringlicher und zweifelhafter Forderungen .....	144
1. Wiederbeschaffungskosten .....	144
2. Fehlmaßnahmen .....	146
3. Abweichung von einer Standardbonität.....	147
4. Unrentierlichkeit des Gesamtunternehmens .....	147
5. Absatzmarktpreise .....	148
F. Kompensation der Wertminderung.....	148
I. Faktorbezogene Betrachtung der herrschenden Meinung.....	148
1. Arbeitnehmerdarlehen und Finanzierungsverbund.....	148
2. Sicherheiten .....	150
3. Kreditrisikoversicherung .....	151
4. Fortsetzung der Geschäftsbeziehung .....	153
5. Allgemeingültiges Kriterium.....	154
II. Marktwert .....	155
1. Vollständige Marktidentität.....	155
2. Partielle Marktidentität.....	156
III. Fehlmaßnahmen .....	156

IV. Bewertungseinheiten .....	158
1. Anforderungen an den wertausgleichenden Vorteil .....	159
2. Zusammenfassung mehrerer sonst selbständiger Bewertungsgegenstände .....	164
3. Kreditrisikoversicherung .....	168
4. Fortsetzung der Geschäftsbeziehung .....	170
V. Zusammenfassung .....	172
G. Teilwertindikatoren .....	173
I. Widerlegung der Teilwertausgangsvermutung .....	173
II. Uneinbringlichkeit von Forderungen .....	177
III. Zweifelhaftigkeit von Forderungen .....	178
1. Schleppender Zahlungseingang .....	179
2. Moratorium .....	181
3. Mahnung .....	182
4. Zwangsbeitreibung .....	182
5. Betriebswirtschaftliche Insolvenzanalyse .....	183
6. Beurteilung Dritter .....	186
IV. Unzweifelhafte Forderungen .....	187

### *Kapitel 3*

<b>Bestimmung des Teilwerts uneinbringlicher und zweifelhafter Forderungen der Höhe nach</b>	192
A. Gesetzliche Regelung .....	192
B. Schätzung .....	193
C. Marktwert .....	195
I. Teilwertgrenzen als Schätzungsrahmen .....	195
1. Marktwert und Teilwert .....	195

Inhaltsverzeichnis	13
2. Wiederbeschaffungsmarkt und Absatzmarkt .....	197
II. Hinzurechnungsbetrag .....	198
III. Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen .....	199
1. Regelung des § 40 Abs. 3 HGB a.F. ....	199
2. Bilanzrichtlinien-Gesetz .....	201
3. Ausbuchungszwang und Teilwertsystematik.....	204
IV. Marktbetrachtungen bei nicht marktgängigen Forderungen.....	206
D. Fehlmaßnahmen .....	207
I. Uneinbringliche Forderungen.....	208
II. Zweifelhafte Forderungen .....	209
E. Berücksichtigungsfähige Positionen.....	213
I. Zinsverlust bis zum Abschlußstichtag .....	215
II. Abzinsungsfaktor.....	216

#### *Kapitel 4*

<b>Pauschalwertberichtigung</b>	219
A. Grundlagen der Pauschalwertberichtigung .....	219
B. Pauschalwertberichtigung und Teilwert .....	223
I. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Wertberichtigungsverfahren.....	223
1. Zielsetzung und Methode .....	223
2. Pauschalwertberichtigung und Teilwertwiderlegungsgründe.....	224
II. Konkurrenz der Wertberichtigungsverfahren .....	226
C. Voraussetzungen der Pauschalwertberichtigung .....	229
I. Berücksichtigungsfähige Risiken .....	230
II. Gruppenbildung.....	234

D. Höhe der Pauschalwertberichtigung.....	236
I. Betriebliche Erfahrungswerte .....	237
II. Weitere Aspekte .....	239
III. Auswirkungen der Voraussicht auf die Pauschalwertberichtigung .....	246
E. Sammelwertberichtigung .....	248
I. Rechtsgrundlage der Sammelwertberichtigung .....	248
II. Kritik an der Sammelwertberichtigung.....	249
III. Bankbilanzrichtlinie .....	252
IV. Pauschalwertberichtigung im Jahresabschluß der Kreditinstitute nach Auf- fassung des BMF .....	252
<b>Schlußbetrachtung und Ausblick .....</b>	<b>254</b>
<b>Thesen .....</b>	<b>262</b>
<b>Rechtsprechungsübersicht.....</b>	<b>265</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>271</b>
<b>Stichwortverzeichnis.....</b>	<b>285</b>

## Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Auffassung
a.E.	am Ende
a.F.	alte Fassung
a.a.O.	am angegebenen Orte
ABl.	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften
Abs.	Absatz
Abschn.	Abschnitt
AfA	Absetzung für Abnutzung
AG	Die Aktiengesellschaft; Aktiengesellschaft
AHGB	Allgemeines (Deutsches) Handelsgesetzbuch
AktG	Aktiengesetz
Anm.	Anmerkung
AO	Abgabenordnung
Art.	Artikel
BAK	Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen
BB	Betriebsberater
BBK	Buchführung Bilanz Kostenrechnung
Bd.	Band
BdW	Baden-Württemberg
Beil.	Beilage
Bem.	Bemerkung
Besch.	Bescheid
Beschl.	Beschluß
BewG	Bewertungsgesetz
BFA	Bankenfachausschuß des IDW
BFH	Bundesfinanzhof
BFH/NV	Sammlung amtlich nicht veröffentlichter Entscheidungen des BFH
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Amtliche Entscheidungssammlung des BGH in Zivilsachen
BMF	Bundesministerium der Finanzen
bspw.	beispielsweise
BStBl	Bundessteuerblatt
BT	Deutscher Bundestag
BT-Drucks.	Drucksache des Deutschen Bundestags
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Amtliche Entscheidungssammlung des BVerfG
bzgl.	bezüglich



bzw.	beziehungsweise
d.h.	daß heißt
DB	Der Betrieb
ders.	derselbe
DM	Deutsche Mark
DStR	Deutsches Steuerrecht
DStZ	Deutsche Steuer-Zeitung
DStZ/A	Deutsche Steuer-Zeitung Ausgabe A
DTB	Deutsche Terminbörse
ebda.	ebenda
EFG	Entscheidungen der Finanzgerichte
EG	Europäische Gemeinschaft
EStG	Einkommensteuergesetz
EStR	Einkommensteuerrichtlinien
f.	folgende
ff.	fortfolgende
FG	Finanzgericht
FinMin.	Finanzministerium
FLF	Finanzierung Leasing Factoring
FN	Fußnote
FR	Finanzrundschau
ggf.	gegebenenfalls
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GrS	Großer Senat
HB	Handelsblatt
HdJ	Handbuch des Jahresabschlusses in Einzeldarstellungen
HFA	Hauptfachausschuß des IDW
HFR	Höchstrichterliche Finanzrechtsprechung
HGB	Handelsgesetzbuch
Hrsg.	Herausgeber
HypoBankG	Hypothekenbankgesetz
i.d.R.	in der Regel
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IDW-FN	IDW-Fachnachrichten
IDW-HFA	IDW Hauptfachausschuß
IFuSt	Institut "Finanzen und Steuern"
Inf	Die Information
JoF	The Journal of Finance
Kap.	Kapitel
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KuK	Kredit und Kapital
KWG	Kreditwesengesetz
Lfg.	Lieferung
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
Mrd.	Milliarden
n. rkr.	nicht rechtskräftig

Nds.	Niedersachsen
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
Nr.	Nummer
Nrn.	Nummern
NRW	Nordrhein-Westfalen
NSt	Neues Steuerrecht
o. Verf.	ohne Verfasser
ÖBankA	Österreichisches Bankarchiv
OECD	Organization for Economic Cooperation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit)
OFD	Oberfinanzdirektion
Pr.AIR	Preußisches Allgemeines Landrecht
R	Rechtsspruch
RechKredV	Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute
Rdn.	Randnummer
RFH	Reichsfinanzhof
RFHE	Amtliche Entscheidungssammlung des RFH
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
RStBl	Reichssteuerblatt
S.	Satz, Seite
Sp.	Spalte
StbJb	Steuerberater-Jahrbuch
StbKRep	Steuerberaterkongreßreport
StBp	Die Steuerliche Betriebsprüfung
StEK	Steuererlasse in Karteiform
StRK	Steuerrechtsprechung in Karteiform
StuW	Steuer und Wirtschaft
u.	und
u.a.	und andere
Urt.	Urteil
v.	von, vom
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
vgl.	vergleiche
v.H.	vom Hundert
VStR	Vermögenssteuerrichtlinien
WG	Wechselgesetz
WPg	Die Wirtschaftsprüfung
ZdDN	Zeitschrift des Deutschen Notarvereins
ZfB	Zeitschrift für Betriebswirtschaft
ZfbF	Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung
ZfhF	Zeitschrift für handelsrechtliche Forschung
ZfgK	Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen
Ziff.	Ziffer



## Einleitung

Die Position der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nimmt einen bedeutenden Anteil an der Bilanzsumme der Unternehmungen ein. Nach einer Aufstellung des Statistischen Bundesamts machte die Position in den Bilanzen von großen Aktiengesellschaften 1991 im Gesamtdurchschnitt etwa ein Viertel der jeweiligen Bilanzsumme aus (26,63 %); nach Branchen unterteilt ergab sich eine Bandbreite zwischen 15 % und 40 %.<sup>1</sup>

	Anteil an der Bilanzsumme in %
Produzierendes Gewerbe	27,81
Handel	38,28
Nachrichten und Verkehr	15,76
Dienstleistungsunternehmen	15,23

Bei den Kreditinstituten liegt die Quote der Forderungen, bedingt durch die Natur des Geschäftsbetriebs deutlich höher. Aufgrund der verschiedenartigen Geschäftsfelder der einzelnen Institutsgruppen ist gleichwohl eine erhebliche Schwankungsbreite zu verzeichnen. Der Anteil der Kredite an Nichtbanken liegt im Durchschnitt über 60 % des Geschäftsvolumens und übersteigt bei den Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten den Anteil von drei Vierteln; lediglich bei den genossenschaftlichen Zentralbanken und den Kreditinstituten mit Sonderaufgaben liegt die Quote unterhalb von 50 % des Geschäftsvolumens.<sup>2</sup> Die Summe aller Kredite der Kreditinstitute an Nichtbanken (inländische Unternehmen, Privatpersonen, inländische öffentliche Haushalte, ausländische Nichtbanken) belief sich im Jahr 1993 auf DM 4.089 Mrd.<sup>3</sup> Die Zunahme des Kreditvolumens an den Nichtbankensektor verlief

<sup>1</sup> Vgl. Statistisches Jahrbuch Ziff. 7.8. S. 144 f.

<sup>2</sup> Vgl. Statistisches Jahrbuch Ziff. 14.4. S. 366 f.

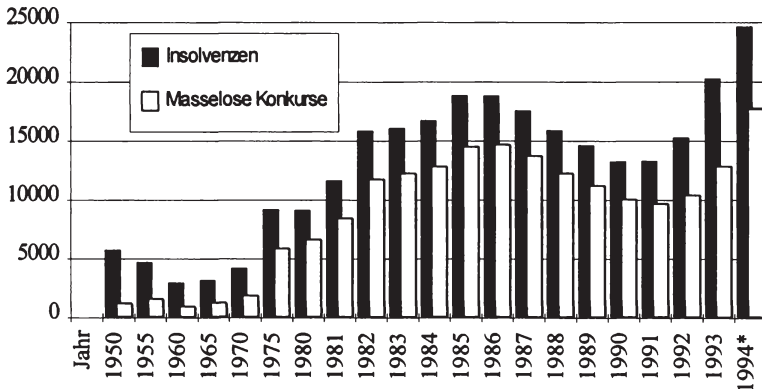
<sup>3</sup> Vgl. Statistisches Jahrbuch Ziff. 14.4. S. 366.

	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Zunahme der Kredite an Nichtbanken in %	6,04	6,10	16,67	9,64	10,80	10,63
Zunahme des Geschäftsvolumens in %	6,28	7,36	22,60	6,29	6,77	10,85

damit im Jahr 1993 wieder parallel zu der Zunahme des Geschäftsvolumens der Kreditinstitute, nachdem in den beiden Vorjahren dieser Sektor deutlich stärker als das Geschäftsvolumen gewachsen war.

	Anteil am Geschäftsvolumen in %
Kreditbanken	64,59
Girozentralen	53,37
Sparkassen	67,45
Genossenschaftliche Zentralbanken	31,40
Kreditgenossenschaften	68,38
Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	76,62
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	47,53
Durchschnitt aller Kreditinstitute	61,99

### Entwicklung der Insolvenzen



\* geschätzt<sup>4</sup>

<sup>4</sup> Statistisches Bundesamt "Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen Januar bis September 1994, Früheres Bundesgebiet und Neue Länder und Berlin-Ost". Die Schätzung für das Jahr 1994 beruht auf der Anzahl der Insolvenzverfahren in den ersten drei Quartalen des Jahres 1994. Danach war in der früheren Bundesrepublik ein Anstieg der Insolvenzen um 16,8 % zu verzeichnen. Im Beitrittsgebiet lag der Anstieg bei 84 %. Bei den Insolvenzen der Unternehmen und der freien Berufe ist in diesem Zeitraum ein Anstieg von 19,3 % (frühere Bundesrepublik) bzw. 72,4 % festzustellen.

Bei der Anzahl der Insolvenzen und damit auch der Forderungsausfälle war seit 1980 ein kräftiger Anstieg mit einem Höchststand im Jahr 1985 zu verzeichnen. In der jüngeren Vergangenheit zeigten die Insolvenzen ein kontinuierlich rückläufiges Bild. Der Stand vor den 80er Jahren wurde jedoch nicht wieder erreicht.<sup>5</sup> Die Phase etwa ab Mitte des vorigen Jahrzehnts war durch einen langanhaltenden wirtschaftlichen Aufschwung geprägt, der sich positiv in der Anzahl der Insolvenzen niederschlug. Im Jahr 1993 nahm das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr jedoch um 1,3 % ab, nachdem 1992 bereits eine Abschwächung auf eine Wachstumsrate von 2,1 % festzustellen war.<sup>6</sup> Mit den Zahlen für das erste Halbjahr 1994 zeichnet sich wiederum eine Wende hin zu einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts aus; im Vergleich zur Vorjahresperiode stieg der Wert um 2,8 % an.<sup>7</sup> Die Phase der Rezession bedingte eine erhebliche Zunahme der Zahlungsschwierigkeiten. Die Erholungstendenzen in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im ersten Halbjahr 1994 haben noch keinen Einfluß auf die Anzahl der Insolvenzen gezeigt. Aus der Erfahrung vergangener Konjunkturzyklen ist mit einer zeitlichen Verzögerung der Insolvenzentwicklung von 2 - 3 Jahren zu rechnen. Hierzu trägt auch bei, daß die Bonitätsverschlechterung des Schuldners nicht unmittelbar zu seiner Insolvenz führt, sondern ein stetiger Prozeß beschrieben wird. Kurzfristig steht daher eine weitere Zunahme der Insolvenzen als Abbild der allgemeinen Konjunktur zu erwarten, bevor eine Stabilisierung des Wachstumskurses positive Effekte zeigen wird. Frühestens für 1996 kann daher eine Besserung erwartet werden.

Erste Anzeichen für die Umkehr des positiven Trends in den 80er Jahren boten bereits die Zahlen der Insolvenzen für die Jahre 1991, 1992. Danach war 1991 nur noch ein leichter Rückgang, 1992 aber wieder ein erheblicher Anstieg der Insolvenzen um fast 15 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. 1993 beschleunigte sich der Anstieg weiter, um sich auf über 32 % mehr als zu ver-

---

<sup>5</sup> Vgl. bzgl. der Daten der Graphik auf S. 2: Statistisches Jahrbuch Ziff. 7.13. S. 150 ff.; Statistisches Bundesamt in Wirtschaft und Statistik 1994 S. 534, 535 f.

<sup>6</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt in Wirtschaft und Statistik 1994 S. 12 ff., bezogen auf das frühere Bundesgebiet lag der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts 1992 nur bei 1,6 %, der Rückgang in 1993 bei -1,9 %, im Beitrittsgebiet lag das Wachstum bei 9,7 % (1992) und 6,3 % (1993).

<sup>7</sup> Statistisches Bundesamt in Wirtschaft und Statistik 1994 S. 695, 696. Bezogen auf die frühere Bundesrepublik bedeutet dies einen Anstieg um 2,2 %, während sich in den neuen Ländern ein Wert von 8,9 % ergab. Diese Entwicklung deutete sich bereits im zweiten Halbjahr 1993 an, nachdem das Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr um 1,9 % abnahm, reduzierte sich die Abschwächung im zweiten Halbjahr nur noch auf 0,3 %.